

Ein bisschen „nano“ und sonst ganz normal

Fünf Jahre „Explo“ im Neuenheimer Feld

Von Karin Katzenberger-Ruf

Zum fünften Geburtstag kann man schon mal Raketen steigen lassen, vor allem, wenn diese aus Plastikflaschen gebastelt sind: Im Juli 2003 wurde im Technologiepark im Neuenheimer Feld 582 das „Explo“ als interaktives Zentrum mit naturwissenschaftlichem Bildungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene eröffnet. Auch Lehrkräfte oder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler lernen vor Ort spielerisch dazu.

Zum Geburtstag wurde jetzt einen „Erlebnistag“ mit vielen Aktionsständen veranstaltet, bei dem die Pädagogische Hochschule als Partner der Stiftung „Jugend und Wissenschaft“ stark vertreten war. „Wir basteln ein Kaleidoskop“, lautete die Aufgabe an einem Stand voller Bauteile wie bunten Glassteinchen, Büroklammern und für die Röhre zurechtgeschnittenen Oberflächenspiegeln. Das Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim lud zum Bau einer Papier-Brücke ein, der Botanische Garten Heidelberg hatte „zum Schnuppern“ eine Auswahl von Pflanzen bereit gestellt und warb mit jeder Menge Prospektmaterial für Veranstaltungen und Kurse vor Ort, auch während der Sommerferien.

Zu einem Experiment mit feuchten und trockenen Putzplatten lud das Kur-

pfälzische Museum ein. Da ging es um das Verhalten von Wasser, das einst schon Salomon de Caus als Schöpfer des Hortus Palatinus auf dem Schloss beschrieb. Der an die Landessternwarte angegliederte Verein „Astronomieschule“ verriet an seinem Stand alles über die Planeten-Konstellationen und lud ebenfalls zu einem Wissensspiel ein.

Europaweit
einzigartig

Angesichts der Themenvielfalt an den Ständen meinte Explo-Geschäftsführerin Prof. Charlotte Schulz: „Hätte es so etwas in meiner Jugend gegeben, hätten mir Naturwissenschaften auch mehr Spaß gemacht.“ Dabei muss sich das ständige „Explo-Angebot“ samt Dauerausstellung und Lernlabor wirklich nicht hinter den Aktionen am Erlebnistag verstecken; es wird nahezu täglich von Schulklassen besucht.

Mit einem „Es ist gelungen, aus einer Idee ein außerschulisches Kompetenzzentrum zu schaffen“, lobte Bürgermeister Joachim Gerner das „Explo“ als europaweit einzige Einrichtung dieser Art. Er kündigte außerdem an, dass ab Herbst die kommunale Bildungslandschaft noch mehr vernetzt werde und in Kooperation mit dem Botanischen Garten, dem Zoo und der Pädagogischen Hochschule nochmals neue Wege der Wissensvermittlung gesucht würden.

Im „Jahr der Mathematik“ standen beim Erlebnistag auch mehrere Vorträge



Mit allen Sinnen genossen die jungen Besucher (hier auf dem Hörstuhl) beim Erlebnistag des „Explo“ im Neuenheimer Feld Experimente, Aktionen und Vorträge. Foto: joe

zu diesem Thema auf dem Programm. Zum Auftakt war die Kulturgeschichte der Mathematik dran. Die begann schon damit, dass vor Tausenden von Jahren Kerben in Elefantenknochen geritzt wurden, was man als erste Form des Zählens interpretieren könnte. Mit „The light sight of Physics“ war Dr. Moshe Rishpon aus Israel zu Gast und demonstrierte in seinem Vortrag unter anderem, wie ein menschlicher Lautsprecher funktioniert.

Attraktiv in diesem Zusammenhang sind die neu installierten „Flüsterschüsselfeln“. Das Produkt aus ausgedienten Pa-

rabolantennen lenkt Schallwellen in die richtige Richtung und erlaubt leise Gespräche über eine Distanz von 36 Metern.

Und dann fuhr auf dem Gelände auch noch der brandneue „Nano-Truck“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vor. Schließlich ist die Nano-Technologie auch für die Berufswahl von Jugendlichen ein Riesen-Thema. Im Truck wurde vieles spielerisch erklärt, angefangen bei der Funktionsweise des Rasterkraftmikroskops bis zu Erläuterungen, warum mitunter auch Schiffssegel oder Tennisschläger irgendwie „nano“ sind.